

OECD Journal on Development

**Development Co-operation - 2006 Report - Efforts and Policies of the
Members of the Development Assistance Committee Vol. 8 Issue 1**

Summary in German

**Entwicklungszusammenarbeit: Bericht 2006 – Politik und Leistungen
der Mitglieder des Entwicklungsausschusses**

Zusammenfassung in Deutsch

“Einer der wichtigsten Beiträge des DAC besteht darin, der interessierten und engagierten Öffentlichkeit klare und konsistente Informationen an die Hand zu geben. Ohne Transparenz kann es keine Effektivität geben. EZ-Leistungen sind eine Investition in eine bessere und sicherere Welt. Geber und Empfänger dieser Leistungen können und sollten verlangen, dass sie sich in konkreten Ergebnissen zu Gunsten der Armen niederschlagen. Ich hoffe, dass die in diesem Bericht enthaltenen Informationen und Analysen zu einer besseren Debatte über die effektive Nutzung der EZ-Leistungen beitragen.”

Richard Manning

Vorsitzender des OECD-Entwicklungsausschusses (DAC)

Der diesjährige Bericht des Vorsitzenden des OECD-Entwicklungsausschusses Richard Manning über die Entwicklungszusammenarbeit befasst sich mit dem globalen Volumen der EZ-Leistungen und untersucht, ob sich die Geber auf dem richtigen Weg befinden, um ihr Ziel einer Aufstockung der globalen EZ-Leistungen auf 130 Mrd. US-\$ und einer Verdopplung der Leistungen zu Gunsten Afrikas bis 2010 zu erreichen.

Der Bericht geht auf die wichtigsten Tendenzen bei der Verteilung der Leistungen ein – das heißt, welche Regionen am meisten und welche am wenigsten erhalten; in welche Sektoren (Gesundheit, Bildung usw.) die EZ-Leistungen vorzugsweise fließen und welchen Anteil Schuldenerleichterungen und Nothilfe nach wie vor am gesamten EZ-Volumen haben.

Er enthält ferner Anregungen in Bezug auf die Frage, wie die Geber stärker zu größerer Transparenz bei den (insbesondere auch mit ODA-Mitteln finanzierten) öffentlichen Ausgaben in den Partnerländern beitragen könnten.

Ferner wird über einige der wichtigsten Indikatoren im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, einschließlich der von den Ländern bei der Umsetzung der Erklärung von Paris über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit erzielten – oder nicht erzielten – Fortschritte berichtet und untersucht, wie eine Steigerung der handelsbezogenen Entwicklungszusammenarbeit einen optimalen Nutzen bringen könnte.

Die EZ-Leistungen steigen, wobei Schuldenerleichterungen aber nach wie vor die größte Rolle spielen

Die gesamten ODA-Leistungen der DAC-Mitglieder stiegen 2005 um 32% auf das Rekordniveau von 106,8 Mrd. US-\$.

Das entspricht 0,33% des kombinierten Bruttonationaleinkommens (BNE) der DAC-Mitglieder (gegenüber 0,26% im Jahr 2004) und damit dem höchsten Anteil seit 1992.

Den Löwenanteil dieser Steigerung machten allerdings Schuldenerlasse (vor allem zu Gunsten des Iraks und Nigerias) aus, die sich mehr als verdreifachten, sowie Leistungen der humanitären Hilfe, die um 15,8% zunahmen.

Der DAC veröffentlichte 2005 eine vielfach zitierte „Simulationsrechnung“, der zufolge die EZ-Leistungen von knapp 80 Mrd. US-\$ im Jahr 2004 auf 130 Mrd. US-\$ (in konstanten Dollar) bis zum Jahr 2010 steigen würden, wenn alle Geber ihren Verpflichtungen nachkämen.

Um dieses Ziel zu erreichen, so argumentiert der DAC-Vorsitzende Richard Manning, bedarf es jedoch einer sehr massiven Zunahme im Zeitraum 2008-2010. Das würde voraussetzen, dass die mit Steuergeldern finanzierten EZ-Programme rascher aufgestockt werden als die öffentlichen Ausgaben in so gut wie allen anderen Bereichen.

Richard Manning geht davon aus, dass das ODA-Volumen zunächst einmal, d.h. in den Jahren 2006 und 2007, infolge der geringer werdenden Schuldenerleichterungen wahrscheinlich in begrenztem Maße zurückgehen wird.

Die EZ-Leistungen an Subsahara-Afrika nehmen derzeit nicht mehr zu, sie kommen aber größtenteils den armen Ländern zugute

Die EZ-Leistungen an Subsahara-Afrika sind stark gestiegen, aber bei Ausklammerung von Nigeria, dem 2005 überwiegend Schuldenerleichterungen gewährt wurden, blieben die Leistungen an diese Region 2005 praktisch unverändert.

In den kommenden Jahren müssten die EZ-Leistungen (ohne Schuldenerleichterungen) jedoch in dem Maße zunehmen, wie die Verpflichtungen zur Verdooplung der Mittel an Afrika eingelöst werden.

Was die künftigen Tendenzen betrifft, so wird sich nach Ansicht von Richard Manning der seit 2005 zu beobachtende Rückgang der EZ-Leistungen an Länder Europas und des Fernen Ostens voraussichtlich fortsetzen, da immer mehr Länder dieser Regionen Entwicklungsfortschritte erzielen.

96% aller EZ-Leistungen gehen mittlerweile an die ärmeren unter den Entwicklungsländern, was bedeutet, dass sich die EZ-Leistungen nunmehr stärker auf jene Gebiete konzentrieren, in denen arme Bevölkerungsgruppen leben.

Auch die Nicht-DAC-Geber steigern ihre ODA-Leistungen

Zwar werden die Leistungen der DAC-Mitglieder auch weiterhin nahezu 90% des gesamten ODA-Volumens ausmachen, doch sind laut Richard Manning auch die EZ-Leistungen der Nicht-DAC-Geber im Steigen begriffen.

Warren Buffet verdoppelte beispielsweise die Mittelausstattung der Bill-Gates-Stiftung praktisch über Nacht.

Die EZ-Leistungen der Nicht-DAC-Mitglieder hatten traditionsgemäß einen Anteil von rd. 5% am weltweiten ODA-Volumen, werden aber aller Wahrscheinlichkeit nach in dem Maße zunehmen, wie die nicht dem DAC angehörenden OECD-Mitglieder, z.B. Korea und die Türkei sowie andere Länder außerhalb der OECD und der EU, ihre Leistungen aufstocken.

Neue Wege der Mittelvergabe

Interessant war im letzten Jahr die Tatsache, dass verschiedene Vorschläge für innovative Formen der Entwicklungsfinanzierung aus der Prüfphase herausgetreten und in die Phase der konkreten Umsetzung eingetreten sind.

Die drei wichtigsten Initiativen betreffen ausnahmslos den Gesundheitsbereich.

- Einrichtung der Internationalen Finanzierungsfazilität für Impfprogramme – IFFI;
- Zusagen über die Einführung einer Solidaritätsabgabe auf Flugtickets zur EZ-Finanzierung von Vorsorgemaßnahmen gegen Malaria, Tuberkulose und HIV/AIDS;
- Unterzeichnung eines Abkommens (*Advanced Market Commitment*) zur Schaffung von Anreizen für die Entwicklung von Impfstoffen, die vom Markt nur wenig nachgefragt werden.

Die beiden erstgenannten Initiativen werden das Gesamtvolumen der empfangenen ODA-Leistungen voraussichtlich um bis zu 2 Mrd. US-\$ jährlich erhöhen, was in etwa 2% des gesamten ODA-Volumens entspricht.

ODA-Abhängigkeit

Eine häufig gestellte Frage lautet, ob der ODA-Anteil am BNE ein Niveau erreicht hat, das eine Bedrohung für die makroökonomische Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der Partnerländer darstellt (sogenannte „Holländische Krankheit“), und ob es zu einer ungesunden Abhängigkeit von diesen Leistungen kommen kann.

Wie die DAC-Statistiken aber zeigen, ist der Grad der ODA-Abhängigkeit insgesamt – nach einem signifikanten Rückgang in den neunziger Jahren – niedrig und konstant. Bei den meisten Ländern mit hochgradiger ODA-Abhängigkeit handelt es sich um kleine Inseln oder Staaten mit bewaffneten Konflikten. Allerdings könnte sich der Grad der Abhängigkeit einiger größerer Länder etwas erhöhen, sollten die ODA-Leistungen entsprechend den Zusagen steigen.

Monitoring der Erklärung von Paris über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit

Der OECD-Entwicklungsausschuss (DAC) ist für das Monitoring der Umsetzung der Paris-Erklärung über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit zuständig, seit diese im Jahr 2005 von über 100 Gebern, Entwicklungsländern und multilateralen Organisationen angenommen wurde. Der diesjährige Bericht über die Entwicklungszusammenarbeit enthält eine Reihe vorläufiger Ergebnisse der ersten Basiserhebung von 2006 im Rahmen des Monitoring der Paris-Erklärung.

Sie machen deutlich, dass verstärkte Aufmerksamkeit auf das Management der Kosten der EZ-Umsetzung gerichtet werden sollte. Die Frage der Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit geht über die bloße Reduzierung der Transaktionskosten hinaus; notwendig ist auch die Einbeziehung stärkerer, in höherem Maße rechenschaftspflichtiger Institutionen auf Länderebene. Die Erhebung zeigt, dass in diesem Bereich noch mehr getan werden muss.

An der Erhebung nahmen 31 Länder teil.

Förderung der Rechenschaftspflicht innerhalb der Partnerländer

Richard Manning zeigt einige Bereiche auf, in denen die Geber mehr tun könnten und sollten, um ein höheres Maß an Rechenschaftspflicht von Seiten der Regierungen armer Länder gegenüber deren Bürgern zu fördern. Er macht folgende Vorschläge:

- Die Initiativen für verstärkte Konsultationen mit Nichtregierungsakteuren bei den Beratungen über die Formulierung von Armutsbekämpfungsstrategien und der Rückgriff auf Kommunikationsmittel zur Verstärkung der Rechenschaftspflicht sollten fortgesetzt werden.
- Der Verbesserung der Steuereinzugssysteme sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Er unterstreicht, dass die Rechenschaftspflicht der Regierungen gegenüber den Bürgern tendenziell nicht bei einem hohen ODA-Volumen, sondern vielmehr bei hohen Steuereinnahmen am größten ist.

Die Geber bemühen sich schon seit langem um Maßnahmen zur Verbesserung der Funktionsweise des Staats, indem sie die Kapazitäten in den Partnerländern zu stärken suchen. Es ist zwar für externe Akteure viel schwieriger, an die Grundfesten des Sozialvertrags zu rühren, der die politische Debatte im Partnerland bestimmt, doch sollten die Geber gleichwohl erwägen, mehr Unterstützung bereitzustellen für:

- demokratisch gewählte Regierungen,
- eine unabhängige Justiz,
- unabhängige Medien.

Handelsbezogene Entwicklungszusammenarbeit

Ein verbesserter Marktzugang wird ohne gleichzeitige Hilfe zur Stärkung der Handelskapazität der Entwicklungsländer nur eine geringe Wirkung auf die Armutsminderung haben.

In diesem Bericht wird das Augenmerk der Leser auf jüngste Evaluierungen gelenkt, denen zufolge das Kosten-Nutzen-Verhältnis der *Aid for Trade*-Programme unbefriedigend ist und die in der Paris-Erklärung über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit dargelegten Grundsätze bei den Aft-Programmen keineswegs systematisch berücksichtigt werden. Es werden Verbesserungsvorschläge unterbreitet, insbesondere was die Eigenverantwortung des Partnerlands und ein ergebnisorientiertes Management betrifft.

Im Jahr 2004 entfielen von den Gesamtleistungen im Rahmen der *Aid for Trade*-Agenda 2,5 Mrd. US-\$ auf die handelsbezogene Technische Zusammenarbeit, 12,9 Mrd. US-\$ auf den Infrastrukturaufbau und 7,3 Mrd. US-\$ auf die Förderung von Produktionskapazitäten. Der Anteil der handelsbezogenen Hilfe beläuft sich seit dem Abschluss der Uruguay-Runde auf durchschnittlich rd. 24% der gesamten ODA (ohne Schuldenerleichterungen).

Länderkapitel – Politik und Leistungen der bilateralen Geber

Der Bericht über die Entwicklungszusammenarbeit enthält jedes Jahr Kurzberichte über die Politik und Leistungen der einzelnen bilateralen Geber.

Für 2006 sind folgende Fakten und Entwicklungen besonders hervorzuheben:

- Die Armutsbekämpfung ist für die meisten Geber nach wie vor ein prioritäres, wenn nicht gar zentrales Anliegen.
- Die DAC-Mitglieder bleiben den Millenniums-Entwicklungszielen verpflichtet.
- Die Bekämpfung der Korruption stellt im Governance-Bereich ein Kernziel der Geber dar.
- Mehrere Geber haben ihre Programme zur Unterstützung von Reformen im Bereich der Sicherheit ausgeweitet.
- Im Bereich der Politikkohärenz bleibt noch viel zu tun.
- Monitoring und Evaluierung rücken stärker in den Vordergrund, wobei der Schwerpunkt auf der Ergebnisorientierung liegt.
- Es wird ausführlicher auf fünf Länder eingegangen, für die 2006 Länderprüfungen durchgeführt wurden, nämlich Griechenland, Niederlande, Portugal, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten.

Statistiken

Der Statistische Anhang des Berichts über die Entwicklungszusammenarbeit enthält eine Zusammenfassung der jüngsten Daten zu den EZ-Budgets der DAC-Mitglieder und

umfasst einen ausführlichen Teil mit Tabellen und Graphiken, der auch die besonderen Schwerpunkte erkennen lässt.

Der vollständige Statistische Anhang und die entsprechenden Analysen sind online abrufbar unter:

www.sourceoecd.org/development

© OECD 2007

Übersetzung durch den Deutschen Übersetzungsdienst der OECD.

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.

Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter www.oecd.org/bookshop/.

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die
OECD Rights and Translation Unit,
Public Affairs and Communications Directorate.

E-Mail : rights@oecd.org

Fax: +33 1 45 24 13 91

Adresse: OECD Rights and Translation unit (PAC)
2, rue André-Pascal
75775 Paris cedex 16
France

Besuchen Sie unsere Website www.oecd.org/rights/

